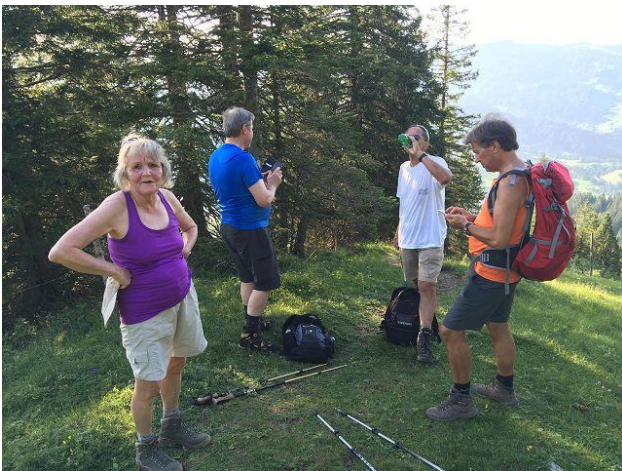


Abendwanderung auf den Roggenstock

Bericht von Meinhold Ressler

Auch dieses Jahr stand wieder eine Abendwanderung auf dem Programm von Estudiantes de los buenos borriquitos. Da die Tage in der zweiten Monatshälfte Juli 2019 wenig Gewitter erwarten liessen, wurde beschlossen, die Wanderung am Dienstag, 23. Juli 2019 durchzuführen. Die potenziellen Wanderer wurden entsprechend kontaktiert und relativ kurzfristig wurde das Ziel festgelegt.

Im Jahre 2019 wurde nicht wie im Vorfeld vielfach vermutet der Rigi, auch nicht der Estudiantes Hausberg Mythen, sondern überraschenderweise der



Aussenseiter, der Roggenstock mit einem Besuch beehrt. Der Roggenstock ist ein Berg im Ybrig Gebiet, von Oberiberg gut zu besteigen und liegt auf 1776 Meter über Meer. Er bietet eine gute Aussicht bis nach Zürich hinunter. Doch zuerst hiess es, ihn zu besteigen.

Mit von der Partie waren die Gebrüder Walti und Hans Peter Weber sowie Urs und Frantz Gisler. Als einzige Dame schnürte Margrit Maffei die Wanderschuhe. Start war in Oberiberg bei der Altersmatt auf rund 1125 Metern über Meer. Kurz vor 6 Uhr abends waren alle, teils nach harter Arbeit, teils im Pensioniertenmodus, bereit aufzubrechen. Margrit genehmigte sich einen Vorsprung von rund 5 Minuten. Dieses Handicap konnten die Männer nicht mehr aufholen bis zur ersten Rast. So schnell zog die fast Einheimische auf und davon.

Bei noch sehr hohen Temperaturen von annähernd 30 Grad am Schatten, wobei Schatten Seltenheitswert hatte, mühte man sich bergwärts. Zuerst über asphaltierte Strassen am Gehöft Schwändi vorbei. Kurz vor Stäfel wurde die Fahrstrasse verlassen und der Wanderweg wurde schmaler, dafür auch steiler. Bei der Grossweid wurde das Bord im Zickzack bewältigt, später dann erstmals für wenige Sekunden führte der Weg dem Schatten entlang. Welch Wohltat.



Im Bereich Jäntli, bis hierhin wurden doch schon 360 Höhenmeter überwunden, wurde die erste kurze Rast eingeschaltet. Der Flüssigkeitsverlust musste wieder ausgeglichen werden. Nun führte der Weg steil bergwärts, dem Hang des Roggenstockes entlang. Beim Umgänder konnte wieder auf saftigen mit Blumen übersäte Alpweiden gelaufen werden. Bis zum Passübergang zu Ober Roggen war es nicht mehr weit. Nun lagen die letzten 100 Höhenmeter vor uns. Teils konnte im Schatten gelaufen werden, dennoch lief der Schweiß in Strömen die Stirn hinunter. Aber alle schafften den Aufstieg in rund 1 3/4 Stunden, was in Anbetracht der hohen Temperaturen beachtlich ist. Zudem mussten immer wieder Fotohalts eingeschaltet werden, denn die Teilnehmer der Generalversammlung sollten dann im Januar 2020 auch etwas an der Wanderung teilhaben können.



Sandwiches, mit und ohne Käse wurden vertilgt. Die Aussicht genossen, auf der einen Seite Forst- und Druesberg, weit hinten das Glärnisch Massiv. Auf der anderen Seite die Schächentaler Berge bis zum Urirotstock. Auch Pilatus, Rigi und Mythen waren zu erblicken. Und Richtung Zürich war der Uetliberg gut auszumachen. Die Fernsicht war nicht sehr gut, zu viel Dunst lag in der ozonverseuchten Luft

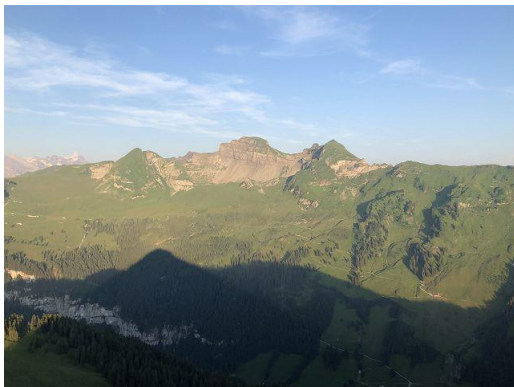
Nach rund einer halben Stunde Rast hiess es dann, den Abstieg anzugehen, denn der Sonnenuntergang war auf Punkt 2112 Uhr angekündigt. Und wir wollten ja noch vor Eintreffen der totalen Dunkelheit

zurück sein. Zuerst gings denselben Weg zurück bis zum Jäntli. Beim Abstieg war ebenfalls Vorsicht geboten, viele Wurzel über den Wegen waren kleine Gefahrenquellen. Doch die routinierten Estudiantes Wanderer meisterten dies bravourös. Sie konnten sich sogar an einer wunderschönen Sonnenuntergangsstimmung erfreuen. Klar, dass dies fotografisch festgehalten werden musste.

Beim Jäntli wurde der sichere dafür weitere Weg über den Adlerhorst gewählt. Beim Adlerhorst waren die Türen schon geschlossen, so war ein Einkehren nicht möglich. Deshalb gings schnurstracks zum

Tubenmoos hinunter und dann weiter auf der asphaltierten

Strasse bei einsetzender Dämmerung via Schlipfauweid runter zur Altersmatt. Kurz vor zehn war auch der letzte Estudiantler am Ziel angekommen.

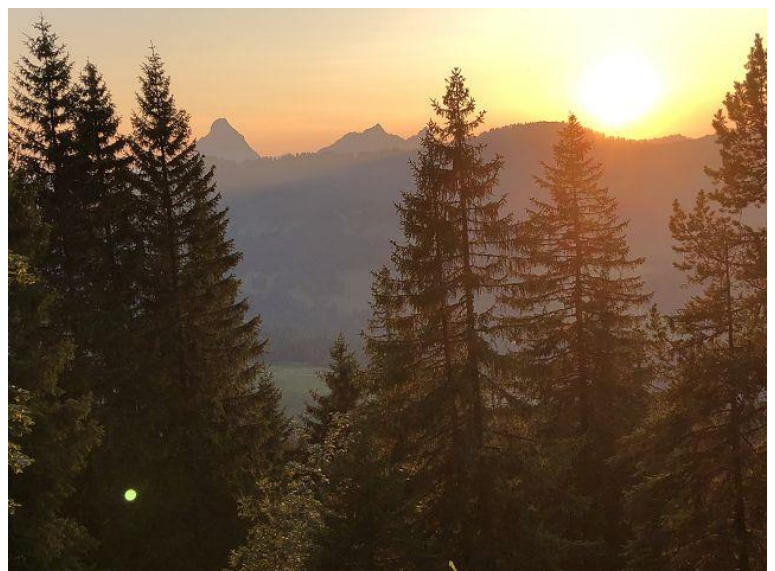


Nun hiess es für 3 der

Teilnehmenden noch den Nachhauseweg nach Zürich und Berikon unter die Räder zu nehmen, die restlichen 2 verblieben in der Altersmatt.

Die Abendwanderung war wiederum ein Erfolg. Die Route sicherlich gut gewählt und trotz den unüblich hohen Temperaturen

bewältigten alle



Teilnehmenden die Herausforderung problemlos, wenn auch mit viel vergossenen Schweisstropfen. Auf ein nächstes Mal. Wohin wird uns dann der Bergführer entführen?

